

**Schmantschluck** M. \* 'Schmetterling' [Lüdersdf.-Ro]. Vgl. *Schmantschlecker* 2 nebst Anm. sowie die Anm. zu *Schmetterling*.

-*schluck* apokopiert aus (dem schwachen Mask.) -*schluce*.

**Schmäntschnüsse** (*Schmennschiß*) F. 'naschhafter Mensch' [Selters-Uw]. Vgl. *schmantig* 3.

**Schmantsoße** F. 'mit *Schmant* 2 bereitete Soße' [Obgzb. Rbhsn., wohl auch Wetzlos-Hü]. Vgl. V. 359.

**Schmanttöpfen** N., -*topf* M., *Schmänttöpfen* N. 1. Topf zum Aufbewahren von *Schmant* 2' [Lautert-Go Uw Borod-Ow We Li WI Di Niederdieten-Bi Gi Alsfd. Neuenhn.-Ho Ndeb. Grebendf.-Ew]. Groß und bauchig [Wirges-Uw], mit 2 Ohren [mehrfach]. Aus Ton, häufiger Steingut, 8—10 l fassend, vielfach zum Buttern kleinerer Buttermengen benutzt [Wiss.], dient auch als Stoßbutterfaß [Odenhsn.-WI]. Rda. *Die Distel füllt das Schmandteppe* 'Disteln sind milcherzeugendes Futter' [Sulzb.-Hö]. S. heißt auch der weithin sichtbare Bergfried der verfallenen Burg Hartenfels bei Selters-Uw in seiner Umgebung. — 2. \* Scherzname für den 'Nachtopf' [Nanzhsn.-Ma]. — 3. Dim. 'konfirmiertes Kind' [Cass.]. Ferner *Schmanddippchen verkaufen*: ein Kasseler Kinderspiel, bei dem jedes Kind einen Namen wie *Schmanddippchen*, *Musdippchen* usw. erhält.

Formen: *šmandeban* Obeb.; *Schmäntdopp* M. nur Grebendf. und dort neben -*dippen* N.; *šmendeba*, jünger *šmandeba* Wiss.; *Schmenn-dippe* Odenhsn.-WI.

**Schmantvogel** M.? 'Zitronenfalter (also wohl *Gonopteryx rhamni*)' [„Hier und da“ (im Dillkreis): s. Löber, Volkskde. des Dillkreises, 1935, S. 29]. Vgl. *Schmantlecker* 2 nebst Anm.

**Schmantwiese** F. 'gute Wiese' [Obgzb.]. Vgl. 273, 46f.

**Schmaps** M. \* 'Kuß' [Dahlhm.-Go]. In Dahlhm. gegenüber *Maul* 3 (s. d.) der jüngere Ausdruck.

Spielform von *Schmatz* (s. d.)?

**Schmär-** s. *Schmier-*.

**Schmarákel** M. \* 'weichflüssiger Boden', '(Straßen-)schmutz' [Salzböden-WI Buch. Wollmar-Ma Leusel-Al Zi Dsbg. Hersfd. Obeb. Abterd.-Ew Ddrd. Hg]. 'der Inhalt der Abortgruben' [Dsbg.], 'Kot' [Obeb.]. Vgl. K. 357, ferner *Schmaráks* und *Schmierákel*.

Formen: *Schmarákel* Leusel Dsbg., *šmarágel* Obeb.; *Schmoaroukel* Buch.

**Schmaráks** (*šmaráks*) M. \* '(durch Regen) weichflüssiger Boden', auch 'nasses Unkraut' [Zi]. Auf der Straße ist ein S., in dem die Schuhe stecken bleiben [Steina-Zi]. Vgl. *Schmarast*.

**Schmarast** (v?) M.? '(Straßen)schmutz', angeblich auch 'nasses Unkraut' [Zi]. Vgl. *Schmaráks* sowie, im Blick auf die Anm. zu *Schmelm*<sup>1</sup>, auch 2, 365, 41f.

**Schmarbel** (-*oarv-*) F.? 'Näscherin' [Niedereisenhsn.-Bi].

Gleich *Schmarbeler* (s. d.) zu einem (uns allerdings nicht bezugten) *schmarbeln* 'naschen', zu dem S. das suffixlose Fem. wäre (vgl. *Schampel*)?

**Schmarbeler** M.? 'Näscher' [Niedereisenhsn.-Bi]. Vgl. *Schmarbel*.

**Schmärehe** s. *Schmergel*<sup>1</sup>.

**Schmargel** 1. M. 'Straßenschmutz', \* 'weichflüssiger Boden' [Maar-La]. Vgl. *Schmorgel*. — 2. M. \* 'Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*)' [Ki-Mardf. Schönb. Wi-Holzhsn. Puderb.]. Vgl. *Schmargel(s)blume* und zur Sippe *Schmergel*<sup>1</sup> 1.

Formen: *Schmarjel* Puderb.; *Schmarjin* (< *eln*) Schönb.

**Schmargel(s)blume** F. \* 'Sumpfdotterblume (also *Caltha palustris*)' [La-Maar Reuters Elsoff-Wi]. Vgl. *Schmargel* 2 und zur Sippe *Schmergel*<sup>1</sup> 1.

Nach dem Gewährsmann aus Maar so benannt, weil sie im *Schmargel* 1 (s. d.) wächst.

**Schmárjel** s. *Schmergel*<sup>1</sup>.

**Schmaróljum** M. 'schmieriger Rückstand der in einem Topf zum Reifwerden aufbewahrten Handkäse' [Etlbn.].

**Schmaroll** (v?) M. 'Mann, dem nicht (recht) zu trauen ist', in milderem Sinne 'loser Vogel' [Fulda]. Herkunft?

**Schmarotzel** (v?) G.? 'schmeichelndes Kind' [Mtb.]. Daneben dort *schmarotzelig Ding* (s. *schmarotzelig*).

**schmarotzelig** (v?) 'schmeichelnd' (von Kindern) [Mtb.].

**schmarotzen** Wie schd. 'auf Kosten anderer leben' u. ä. Ferner \* 'schmeicheln' [Alsb.-Uw Han.]. *Das Känd schmarotzt sich* 'versteht, sich anzuschmiegen' [Alsb.].

Vgl. s. 'von andern zehren' . . . , oft mit dem Nebenbegriff des . . . Schmeichlerischen . . . (Deutsches Wörterb. 9, 937).

**Schmarótzter** M., *Schmarótzerin* F. Wie schd., doch selten.

**Schmarre** F., *Schmar(en)* M. 1. \* 'Narbe', 'Striemen', '(lange und schmale) Wunde' u. ä. [Verstreute Belege im Wörterbuchgebiet, reicher im Südwesten, weniger reich im Nordosten]. *Das Schmárne* heißt ein Alt-Frankfurter Haus, weil der Vater des jetzigen Besitzers durch Hufschlag eine Narbe erhielt. Vgl. C. 745, ferner *schmarren*. — 2. 'Kratzer im Eis, auf der Schiefertafel' [Ballersb.-Di]. — 3. Auch Dim. '(versehentlich) nicht mit eingepflügter Ackerstreifen' [We; ähnl. Londf.-Gi].

Formen: *šmará* F. Obeb. Rho.; *Schmar* M. (neben *Norb*) Sulzb.-Hö; *Schmar* M. (1. 2) Ballersb.-Di; *šman* M. Gelnhsn.; *Schmar* (1. 3) We; *Schmoarn* M., mit von *Doan*, *Koan* beeinflusstem Pl. *Schmä(r)ner* Atzenhn.-Al. — Zu S. 1, mit dem man *Schmurre*, *Schmürnen* und *Schmiere* 6 zusammenhalte, vgl. Kluge-Götze<sup>12</sup>, 678.

**schmarren** 'schlagen' [Niedermörsb.-Ow]. Vgl. *Schmarre* usw.

**Schmutter** M. 1. 'flüssiger Dreck', namentlich 'tiefer Straßenschmutz' [Obeb.], \* 'weichflüssiger Boden', 'Straßenschmutz' [Di Buch. Hersfd. Ro Hofgeismar]. 'dünner, weicher Kot' [Obgzb.]. Vgl. V. 359. — 2. 'Butter, die vor dem *Zusammengehn* (s. d.) ist' [Neukehn.-Hü]. z. B. *Es gilt 'gibt' schon Schmutter*.

Formen: *šmadar* Wiss. Obeb.; *Schmutter*: s. o. — Vgl. Woeste 243, Hertel 214, ferner *schmuttern*.

**schmutterig** (*šmadarež* Obeb.) 'morastig', 'schmierig' [Obeb.], 'weich und zitternd' (von eben herausgenommenem Tiergedärm) [Norden von Fk und Nachbarschaft], 'im Begriff, fest zu werden' (Butter) [Neukehn.-Hü]. Vgl. Woeste 243, ferner *schmuttern*.

**Schmutterling** s. *Schmetterling*.

**schmuttern** 1. anscheinend 'auseinanderspritzen' [Obgzb.]. — 2. 'scharrend, schmetternd sprechen' [Rschbg.]. Diese Sprechweise sagt man dort den katholischen Bauern um Amöneburg nach.

Zu s. 1 vgl. V. 359, Woeste 243, Hertel 214. Zum Ganzen vgl. *schmuttern* und Deutsches Wörterb. 9, 902. 1050, das s. und *schmuttern* verbinden will und als Grundbedeutung 'klatschendes Schleudern einer Flüssigkeit oder weichen Masse' vermutet. Auch *schmuttern* (s. d.) schließt es als „Nebenform“ an (s. Sp. 1051. 1097).

**Schmatz** M. \* 'Kuß'. S. bildet kein Gebiet wie *Maul*